



ARBEITSBERICHT 2024

Inhalt

Einführung	3
1. Entwicklungen und Besonderheiten 2024	4
1.1 Allgemeine Lage und Auswirkungen	4
1.2 Hauptamtliches Personal und die Ermöglichungsstrukturen	5
2. Entwicklung der Arbeitsschwerpunkte	6
2.1 Beratung und Unterstützung	6
2.2 Förderung von Engagement und Selbstorganisation	6
2.3 Quartiersarbeit	10
2.4 Querschnittsthemen und Sonderaufgaben	11
2.5 Konferenz Gut älter werden in Gelsenkirchen	13
2.6 Projekte des Generationennetzes	14
2.6.1 MGH	14
2.6.2 BEWEGTplus	16
3. Stand der Ermöglichungsstrukturen Ende 2024	19
4. Perspektiven	20
Anhang - Eindrücke aus dem Berichtsjahr	23

Einführung

In Gelsenkirchen wurden tragfähige und verlässliche Ermöglichungsstrukturen für die heterogene Gruppe der älteren Menschen geschaffen. Die konzeptionelle Grundlage und den Orientierungsrahmen hierfür bildet der „Masterplan Seniorinnen und Senioren“, der im Jahr 2005 erstmalig vorgelegt und seitdem stetig fortgeschrieben und weiterentwickelt wurde. Die letzte Neuauflage erfolgte 2023 mit dem Masterplan „Gut älter werden in Gelsenkirchen 2035“. Das Generationennetz Gelsenkirchen e.V. als Zusammenschluss fast aller Akteure im Bereich Alter(n) in Gelsenkirchen ist Teil dieses Masterplans. Es beteiligt sich in enger Abstimmung mit der Stabsstelle Senioren- und Behindertenbeauftragter (SBB) der Stadt Gelsenkirchen maßgeblich an dessen Umsetzung. In der Satzung des Generationennetzes sind die Ziele und Leitgedanken des Masterplans fest verankert. So ist als Vereinszweck festgehalten, in Gelsenkirchen Strukturen aufzubauen und zu unterstützen, damit ältere Menschen an der Stadtgesellschaft teilhaben und bis zum Lebensende möglichst selbständig und selbstbestimmt leben können. Ziel ist es, Bürokratie abzubauen, Ressourcen zu bündeln und Doppelstrukturen zu vermeiden. Durch die Zusammenarbeit mit bürgerschaftlich Engagierten soll erreicht werden, dass Ältere nicht als Objekte der Fürsorge, sondern als Expert:innen ihrer eigenen Lebenslage anerkannt und wertgeschätzt werden. Auf diese Weise sind in Gelsenkirchen zukunftsorientierte Strukturen der Seniorenarbeit entstanden – stadtweit und quartiersbezogen, in Kooperation der vielfältigen Akteure im Netzwerk und im Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt auf Augenhöhe. Handlungsleitend sind dabei für alle Beteiligten die Grundprinzipien Partizipation, Generationensolidarität und Barrierefreiheit.

Die vier Aufgabenschwerpunkte des Generationennetzes bestehen in der Information, Beratung und Unterstützung älterer Bürger:innen, der Förderung und Stärkung von Engagement und Selbstorganisation, der Sozialraumgestaltung und Quartiersentwicklung gemeinsam mit Älteren sowie der Koordination und Orchestrierung des Netzwerks. Parallel dazu werden altersrelevante Querschnittsthemen und Sonderaufgaben bearbeitet. Der vorliegende Bericht benennt Entwicklungen und Besonderheiten im Jahr 2024 (Kap. 1). Es folgt eine Beschreibung der Tätigkeiten in den einzelnen Arbeitsschwerpunkten (Kap. 2). Nach einem kurzen Fazit (Kap. 3) werden abschließend zukünftige Bedarfe und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt (Kap. 4). Exemplarische Eindrücke (Fotos, Presseartikel und -materialien) illustrieren die Arbeit im Berichtsjahr (Anhang).

Ein ausdrücklicher Dank gilt der Stadt Gelsenkirchen für die (finanzielle) Unterstützung und gute Zusammenarbeit, den Mitgliedern, die sich fortwährend und tatkräftig für die gemeinsamen Ziele einsetzen und Ressourcen wie z.B. Räume zur Verfügung stellen und/oder Außenstellen unterhalten. Ein großer Dank gebührt ebenso den unzähligen Engagierten und selbstorganisierten Gruppen für ihren unermüdlichen und wertvollen Einsatz sowie den motivierten und kompetenten Hauptamtlichen in den Infocentern und im Mehrgenerationenhaus.

1. Entwicklungen und Besonderheiten 2024

1.1 Allgemeine Lage und Auswirkungen

Das Jahr 2024 erschien einerseits wie eine Rückkehr in die Normalität. In der Arbeit des Generationennetzes war eine deutliche Wiederbelebung zu spüren, die in vielfältigen kleineren Projekten, Veranstaltungen und Aktionen ihren Ausdruck fand. Das Bedürfnis, wieder real zusammenzukommen, gesellig beieinander zu sitzen und sich miteinander auszutauschen ist bei vielen (älteren) Menschen immens groß. Nur ein Beispiel hierfür ist die hohe Resonanz auf die Veranstaltung „Kaffee und Klönen“ in Bergmannsglück, die Nachbarschaftsstifter:innen im Stadtteil Buer in der KiTa Niefeldstraße anbieten. Hier kommen regelmäßig an jedem dritten Donnerstag im Monat rd. 50 Senior:innen zusammen, um in ungezwungener Atmosphäre miteinander zu plaudern. Auch viele Quartiersentwicklungsprozesse wurden vorangetrieben. Daran zeigte sich, dass es etliche Menschen gibt, die bereit sind, sich für gute Lebensbedingungen im eigenen Quartier einzusetzen, Ideen zu entwickeln und gemeinschaftlich mit anderen zu verwirklichen. Somit fanden im vergangenen Jahr ergänzend zu den Quartierskonferenzen Aktivitäten unterschiedlichster Art statt.

Andererseits war das Jahr 2024 auf vielerlei Ebenen von Herausforderungen, Umbrüchen und Spannungen geprägt. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen haben Spuren hinterlassen: In Gesprächen mit Ratsuchenden, bürgerschaftlich Engagierten und Veranstaltungsteilnehmenden wurde wiederholt deutlich, dass viele Menschen ein Gefühl von Unsicherheit und Besorgnis empfinden. Daraus resultiert der starke Wunsch nach Stabilität und Zusammenhalt im eigenen (nachbarschaftlichen) Umfeld. Eine wesentliche Stütze in unruhigen Zeiten ist das ehrenamtliche Engagement. Damit neue Engagierte gewonnen und bereits engagierte Personen im Engagement gehalten werden, braucht es gute Rahmenbedingungen wie z.B. infrastrukturelle Ausstattung, hauptamtliche Begleitung und Unterstützung sowie Anerkennung und Wertschätzung des freiwilligen Tuns.

Im Beratungskontext als auch insgesamt war einmal mehr zu erkennen, wie unterschiedlich die Lebenswirklichkeiten der verschiedenen Gruppen älterer Menschen sind. Die Beratungsfälle zeigten häufig einen komplexen Hilfe- und Unterstützungsbedarf. Dies belegt nochmals die hohe Relevanz der Beratung „aus einer Hand“ und eines funktionierenden Schnittstellenmanagements.

Alte Themen blieben wichtig und neue kamen hinzu. Dazu zählten z.B. weiterhin die Auseinandersetzung mit dem technischen Fortschritt (siehe z.B. Projekt BEWEGTplus, Kap. 2.6.2, Künstliche Intelligenz – KI), der Klimawandel (z.B. Hitzeschutzaktionen) und die Demokratiestärkung,

um nur einige zu benennen. Das Generationennetz greift diese Entwicklungen und damit einhergehende neue Bedarfe und Bedürfnisse der älteren Bürger:innen auf und entwickelt die geschaffenen Ermöglichungsstrukturen sukzessive weiter, um diesen Anforderungen zu begegnen. Es berücksichtigt dabei seit jeher die Vielfalt des Alter(n)s, setzt sich für den Zusammenhalt aller Generationen und eine Kultur der Teilhabe aller Menschen ein. Das dies in Zukunft immer wichtiger sein wird, zeigten im Berichtsjahr Situationen polarisierender Kommunikation.

1.2 Hauptamtliches Personal und die Ermöglichungsstrukturen

Einschließlich der in 2024 vorhandenen Personalressourcen durch Projektmittel waren zum Ende des Berichtsjahres 9,5 Stellen mit zehn Mitarbeitenden besetzt. Die Erreich- und Ansprechbarkeit als wichtiger Aspekt der verlässlichen Hilfe- und Unterstützungsstrukturen für Ältere in Gelsenkirchen war somit durch das hauptamtliche Team des Generationennetzes sichergestellt. Darüber hinaus standen an den zahlreichen Standorten im Stadtgebiet unzählige Engagierte als niedrigschwellige Ansprechpartner:innen und Lots:innen zur Verfügung. Auch die Infocenteraußenstellen, die von den Mitgliedsorganisationen unterhalten werden, fungierten als Anlaufstellen für die Bürger:innen. Die Zusammenarbeit und Kooperation im Netzwerk ist auch zukünftig Grundlage der Arbeit. Die Nutzung digitaler Technologien im Arbeitskontext hat sich aufgrund der räumlichen und zeitlichen Flexibilität etabliert und den Austausch im Rahmen der Netzwerkarbeit erleichtert (z.B. Treffen via Videokonferenz). In der Netzwerkarbeit zeigte sich aber auch, dass in den letzten Jahren die Fluktuation hoch war und viele personelle Wechsel stattgefunden haben. Die digitalen Formen der Zusammenarbeit ergänzen und vereinfachen das Zusammenwirken, ersetzen jedoch nicht das persönliche Kennenlernen. Mit Blick auf 2025 ist es deshalb eine wichtige Aufgabe, die Vernetzung durch persönliche Begegnungen und Präsenztreffen – z.B. Infocenter-Mitarbeitende und Infocenter-Außenstellen – zu verstärken.

Im Team des Generationennetzes fand zum Ende des Jahres 2024 ein Personalwechsel statt. Lisa Heite, die langjährige Geschäftsführerin, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Sie hat die Arbeit des Generationennetzes nachhaltig geprägt und zu dem gemacht, was es heute ist. Dafür ein herzlicher Dank. Zum 01.01.2025 wurde der „Staffelstab“ an Britta Bertermann übergeben.

2. Entwicklung der Arbeitsschwerpunkte

2.1 Beratung und Unterstützung

Die fünf Infocenter waren durchgehend telefonisch, per E-Mail und über die zentrale Servicenummer (montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr) erreichbar. Beratungsgespräche in den Infocentern erfolgten sowohl mit als auch ohne vorheriger Terminvereinbarung. Hausbesuche wurden nach Absprache durchgeführt. Eine Beratung per Videosprechstunde ist grundsätzlich jederzeit möglich, wurde jedoch kaum nachgefragt. Es ist anzunehmen, dass der Bedarf nach digitalen Formen der Beratung perspektivisch steigen könnte, insbesondere in der Gruppe der (pflegenden) An- und Zugehörigen. Zu den häufigsten Beratungsthemen zählten pflegerische Fragen, Alltagsunterstützung und (Selbst)Hilfe, Freizeitgestaltung, Engagement und Ehrenamt. Die Infocenter-Mitarbeitenden verfügen über ein breites Wissen zu den Leistungen und Angeboten anderer Träger in den Stadtteilen sowie stadtweit. Sie haben insofern eine Lotsenfunktion, als dass sie in Fällen, die über ihre Zuständigkeit oder Kompetenz hinausgehen, an die jeweils richtigen Stellen (z.B. Infocenter-Außenstellen, Fachstellen) und Ansprechpersonen verweisen und vermitteln. Somit erhalten die Bürger:innen direkt Zugang zu den Anlaufstellen, die sie bei ihren konkreten Fragen und Bedarfen am besten unterstützen können. Hierdurch wird vermieden, dass Bürger:innen unnötig von Stelle zu Stelle verwiesen werden oder gar an den Schnittstellen aus dem Hilfe- und Unterstützungssystem „fallen“.

2.2 Förderung von Engagement und Selbstorganisation

Die bestehenden Engagementformate und selbstorganisierten Gruppen wurden fortgeführt, ebenso die verschiedenen Angebote zur Begleitung und Weiterqualifizierung der Engagierten.

Für die **Nachbarschaftsstifter:innen** (SeNa) wurden drei Jour Fixe auf Infocenter-Ebene und zur Mitte des Jahres ein Jour Fixe mit allen SeNa auf Ebene der Gesamtstadt veranstaltet. Die Treffen dienten dem Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der Reflexion und Planung ihres Engagements. Zur Weiterqualifizierung der Engagierten wurden drei Themenwerkstätten durchgeführt, in denen unterschiedliche Entlastungs- & Unterstützungsangebote aus Gelsenkirchen vorgestellt wurden (u.a. Migrationsberatung, Seniorenberatung & Stromsparchecker der Caritas, betreutes Wohnen, Agentur für Haushaltshilfe, Wohnberatung der PFAD, Angebote der Betreuungsbehörde, Anonyme Spurensicherung, Fahrgastbegleitung der Gafög, Anlaufstellen zum Thema Demenz, Koordinierungsstelle Senioren- und Behindertenbeauftragter (SBB), Kriminalprävention, Umgang mit Menschen mit Sehenschränkungen, Ehrenamtsagentur/Ehrenamtskarte, Beirat für Senioren, Schwerbehinderung, Projekt BEWEGT-plus).

Die einzelnen Engagementformate und -strukturen werden regelmäßig in den Blick genommen, ihre Konzeption überprüft und diskutiert sowie bei Bedarf modifiziert und angepasst. Dazu ist es wichtig, dies in einem partizipativen Prozess und im engen Austausch mit den Engagierten zu tun. Im letzten Jahr wurde sich deshalb in einer Gesamtwerkstatt mit dem Titel „Menschen erreichen – Wege ebnen und Brücken bauen“, zu der alle Engagierten des Generationennetzes eingeladen waren, über eigene Altersbilder ausgetauscht und gemeinsam überlegt, wie die Engagierten auf Menschen/Hilfesuchende zugehen und etwaige Hürden dabei abbauen können. Zentrale Fragestellungen waren: „Was für ein Bild lebt in mir vom Alter/von Älteren?“; „Wie können wir Menschen unvoreingenommen begegnen? Wie den Weg zu uns erleichtern und ebnen? Wie Brücken bauen?“; „Was können wir tun, um Hürden/Hindernissen entgegenzuwirken? Was bedeutet das für unser jeweiliges Engagement?“. In einer Veranstaltung zum Jahresauftakt besprachen die Hauptamtlichen und die SeNa u.a. die Ergebnisse der Fragebogenerhebung, die regelmäßig am Jahresende unter den SeNa durchgeführt wird und die eine Selbsteinschätzung der laufenden Arbeit enthält.

Zur Förderung der Begegnung und des Miteinanders fand für alle Engagierten ein Sommergrillen statt. Als Zeichen der Wertschätzung und um das Jahr gemeinsam abzuschließen, trafen sich alle im Dezember zu einem gemütlichen Beisammensein. Über das Jahr setzten die SeNa mit Unterstützung durch das Generationennetz vielfältige Aktionen in den Stadtteilen um und trugen so zu lebendigen Nachbarschaften bei.

Die Austauschtreffen mit den **Technikbotschafter:innen** erfolgten quartalsweise, außerdem waren die Hauptamtlichen des Generationennetzes regelmäßig zu Besuch in den fünf Techniktreffs und in den Techniksprechstunden. Sie nutzten verschiedene Kanäle, um neue Engagierte zu gewinnen. Hierzu fanden Gespräche mit potenziell Interessierten statt und es wurden Einsatzorte für Hospitationen organisiert. Ziel ist es, wohnortnahe Techniksprechstunden einzurichten, um älteren Bürger:innen möglichst kurze Wege zu ermöglichen. Zudem wurden eine Vortragsveranstaltung zum Thema Cyberkriminalität und ein dreimonatiger Tabletkurs in dem Stadtteil Schalke durchgeführt. Daran nahmen 19 Personen teil, welche die grundlegende Bedienung des Geräts erlernten sowie Wissen zu bestimmten Themen vermittelt bekamen. Dazu gehörten beispielsweise das Auffinden und Verstehen von Informationen (vor allem zu Gesundheitsthemen) im Internet.

Austauschtreffen mit allen **Spaziergangspat:innen** erfolgten ebenfalls vierteljährlich, dazwischen bestand regelmäßig Kontakt zu einzelnen Engagierten, um individuelle Bedarfe und Fragen aufzugreifen sowie gemeinsam Ideen und Aktionen umzusetzen. Die bestehenden Spaziergangsgruppen wurden besucht und ihre Koordination unterstützt. Zudem konnten drei neue Gruppen in den Stadtteilen Erle, Oberscholven bzw. Buer-Ost sowie Buer initiiert und

etabliert werden. Fortlaufend wurden neue Interessierte in die Gruppen vermittelt. Gemeinsam mit den Gruppen konnten zahlreiche neue Spaziergangsrouten erarbeitet werden. Das Angebot wurde bei verschiedenen Akteuren, in Einrichtungen und bei Bürger:innen (u.a. im Rahmen von Quartierskonferenzen) intensiv beworben.

Mit den **Kulturbegleiter:innen** fanden zwei Austauschtreffen statt. Aufgrund der stark zurückgegangenen Nachfrage nach Kulturbegleitung wurde beschlossen, verstärkt Werbung zu machen und insbesondere die Einrichtungen der Behindertenhilfe auf das Angebot hinzuweisen. So waren die Kulturbegleiter:innen in 2024 bei unterschiedlichen Veranstaltungen und haben auf das Angebot aufmerksam gemacht, z.B. beim Aktionstag „Gemeinsam Barrieren abbauen“, beim zweijährigen Bestehen des Stammtisches EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung), beim Blinden- und Sehbehindertenverein und beim Theaterfest im Musiktheater im Revier.

Gelsenkirchen ist mit seinen **Rikscha-Fahrten** für Senior:innen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität seit 2023 ein Standort der Initiative „Radeln ohne Alter“. Die zuständigen Mitarbeiter:innen des Generationennetzes boten in 2024 zwei Rikscha-Schulungen an und konnten hierdurch acht neue Pilot:innen gewinnen. Im AWO Seniorenzentrum Horst qualifizierte sich eine Person als Pilot für den Rikscha-Standort. Für das Jahr 2025 ist die Qualifizierung von weiteren Mitarbeiter:innen aus stationären Pflegeeinrichtungen in Planung. Mit den neuen Pilot:innen fanden regelmäßig Fahrtrainings statt. Ein Austauschtreffen mit allen ausgebildeten Fahrer:innen erfolgte im September 2024.

In gesamtstädtischer Perspektive betrachtet wurde das Rikscha-Angebot im Jahr 2024 von den Bürger:innen sehr gut angenommen. Die ersten Buchungen erfolgten im März, die letzten im Dezember. „Hochphase“ war der Zeitraum Juni bis Oktober. Die Rikschas wurden vielfältig eingesetzt. Bspw. fragten etliche Netzwerkpartner:innen die Rikschas für verschiedenste, auch generationenübergreifende Veranstaltungen in den Stadtteilen an. Die Mitarbeiter:innen des Generationennetzes koordinierten die Zusammenarbeit mit den drei Rikscha-Standorten, betreuten das Buchungssystem, organisierten die Fahrten im gesamten Stadtgebiet (Matching von Passagieren und Fahrer:innen), stellten die Wartung der Rikschas sicher und akquirierten neue ehrenamtliche Fahrer:innen. Die Rikschapilot:innen buchten die Rikschas zudem eigenständig für Fahrten im Stadtgebiet. Aufgrund der guten Nachfrage des Angebots wurde im Dezember 2024 eine vierte Rikscha bestellt und im Januar 2025 geliefert. Sie ist im AWO-Seniorenzentrum Horst (Marie-Juchacz-Weg 16) untergebracht. Die drei anderen Rikschas stehen aktuell in den AWO-Seniorenzentren in Schalke (Grenzstr. 49-51), Erle (Darler Heide 59) und Hassel (Mühlenstr. 124).

Die Hauptamtlichen des Generationennetzes tauschten sich im Rahmen der digitalen Stammtische des Vereins Radeln ohne Alter mit Rikschas an Standorten in ganz Deutschland aus und bekamen hierdurch neue Impulse. Sie bewarben das Angebot öffentlichkeitswirksam, bspw. in Kooperation mit dem Bus Mobil und mit Einsatz der Rikschas auf dem Marktplatz in Ückendorf oder in Kooperation mit dem Runden Tisch Horst und Einsatz der Rikschas beim Markttreff und Feierabendmarkt Horst.

Strategisch ist vorgesehen, pro Jahr zwei neue **Netzwerkgruppen 55plus** (ZWAR-Gruppen) an den Start zu bringen. Im Januar 2024 fand eine Neugründung in Resser Mark/Resse statt, an der 115 Personen teilnahmen. Die zweite Gruppengründung erfolgte im September 2024 in Schalke/Schalke-Nord mit 110 Teilnehmenden. Die anschließenden Basisgruppen-Treffen wurden von den Hauptamtlichen des Generationennetzes moderiert, einmal im Quartal fanden zudem die sog. ZWAR-Delegiertenversammlungen (Ge-DITs) statt. Sie sollen den Informationsaustausch und die Vernetzung zwischen den Gelsenkirchener ZWAR-Gruppen befördern und werden ebenfalls durch die Hauptamtlichen des Generationennetzes begleitet. Kontakt mit einzelnen ZWARlern bestand regelmäßig, einige Gruppen wurden auf ihren Wunsch hin auch besucht.

Die **Projektwerkstatt 50+** traf sich 2024 regelmäßig alle zwei Monate. Es nehmen aktuell etwa 12-15 Personen aktiv teil. Gemeinsam werden neue Projekte entwickelt. Zu den etablierten Projekten zählt die Filmreihe für Senior:innen. Dafür war es notwendig, einen neuen Standort zu finden, da der Kulturraum „die Flora“, wo die Filme bis Sommer 2023 gezeigt wurden, als Veranstaltungsort nicht weiter zur Verfügung stand. Zwar wurden die Filme ab Herbst 2023 vorübergehend im Philipp-Neri-Zentrum gezeigt, jedoch erwies sich dieser Raum als weniger geeignet für die angedachte Zielgruppe. Als Kooperationspartner hat sich in 2024 die katholische Liebfrauentempelgemeinde in Beckhausen gefunden, die den Gemeindesaal als Veranstaltungsraum zur Verfügung stellen wird. Bis 2023 fand die Filmvorführung regelmäßig einmal pro Monat statt (ausgenommen Ferienzeiten) und war in der Regel unter ein übergreifendes Jahresthema gestellt, zu dem passende Filme gezeigt wurden. Im Anschluss an die Filmvorführung wurde zu einer Diskussion angeregt. Die Filmabende erreichten jedoch schließlich nicht mehr die vor der Corona-Pandemie erzielten Besucherzahlen. In 2024 wurden deshalb unter anderem die für den Neustart notwendigen Rahmenbedingungen ausgelotet. Nach der einjährigen Pause soll die Filmreihe in 2025 fortgeführt werden.

Sonstige Angebote und Kurse: Ende 2024 startete zudem die Planung und Bewerbung der nächsten Runde zur **Qualifizierung neuer bürgerschaftlich Engagierter** im Generationennetz, die im Januar 2025 durchgeführt wurde. Erstmals konzipiert und angeboten wurde ein

Workshop mit dem Titel „Neue Wege, neues Wirken“, der Menschen im Übergang zur Nacherwerbsphase adressierte. Mangels Nachfrage konnte dieses Angebot in 2024 jedoch noch nicht umgesetzt werden, dafür aber im Februar 2025.

Ferner wurden im vergangenen Jahr zwei **Nachbarschaftshelferkurse** durchgeführt. Die Kurse werden in Kooperation mit dem Regionalbüro Ruhr angeboten. Sie richten sich an Personen, die Menschen mit Pflegebedürftigkeit unterstützen, ihnen kleine Hilfeleistungen anbieten, Gesellschaft leisten oder begleiten und somit im Sinne der Nachbarschaftshilfe tätig sind. In den Kursen wird ausführlich auf die Aufgaben der Nachbarschaftshilfe vorbereitet. Es werden u.a. die rechtlichen Grundlagen vermittelt, Tipps zur Kommunikation mit Menschen mit Beeinträchtigungen gegeben und praktische Hilfen aufgezeigt, z.B. im Umgang mit Hilfsmitteln. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Teilnahme am Netzwerktreffen Nachbarschaftshilfe Ruhr.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich mit den nachwachsenden Generationen an Engagierten teilweise auch die Interessen, Ansprüche und Vorstellungen vom Engagement verändern, so dass es notwendig ist, die bestehenden Formate auf den Prüfstand zu stellen und ggf. punktuell anzupassen. Für jedes einzelne Format wird zu ergründen sein, wo Nejustierungen nötig sind und wo es gilt, neue Entwicklungen und Themen (z.B. bei den TeBo's: Chancen und Risiken in Bezug auf Künstliche Intelligenz) aufzugreifen. Die Nachfrage nach dem Angebot der Kulturbegleiter:innen ist während der Pandemie weitestgehend „eingeschlafen“; hier wird zu ermitteln sein, wie das Format neu belebt werden kann.

2.3 Quartiersarbeit

Auch in 2024 war das Generationennetz in den einzelnen Stadtteilen präsent und aktiv. Es fanden Austauschtreffen mit den verschiedensten dort ansässigen Akteuren (und auch ein interkommunaler Austausch mit der Stadt Herten) sowie Besuche bei den Infocenter-Außenstellen statt und es wurden vielfältige Aktivitäten – teils in Eigenregie, teils in Zusammenarbeit mit den Kooperations- und Netzwerkpartnern – umgesetzt. Auf Veranstaltungen jeglicher Art wurden Infostände aufgebaut, um auf die vielfältigen Angebote des Generationennetzes aufmerksam und die Arbeit bekannt zu machen, mit den Bürger:innen vor Ort in Kontakt und ins Gespräch zu kommen, stadtteilbezogene Bedarfe und Anliegen aufzunehmen und Fragen rund um das Älterwerden zu beantworten. Die Hauptamtlichen des Generationennetzes beteiligten sich an Stadtteil- und Nachbarschaftsfesten, der Organisation von Frühstücks- und anderen Treffen (z.B. Bürgerbrunch, Stadtteilfrühstück unterm Förderturm), Putzaktionen (z.B. GEputzt/ Clean up), themenspezifischen Veranstaltungen (z.B. Mobilitätstage), Pflanzaktionen an Quartiersbeeten und vielem mehr. Einige Aktionen richteten sich gezielt an Teilgruppen

älterer Menschen (z.B. Kontaktaufnahme zu Armutsbetroffenen und Gewährleistung ihrer Teilnahme am kostenlosen wöchentlichen Mittagstisch; Initiierung von Treffen für Bürger:innen, die allein leben und sich einsam fühlen).

Vielfach beteiligten sich auch die bürgerschaftlich Engagierten (SeNa, TeBo,...) an der Planung und Durchführung der Veranstaltungen. Bei einigen standen generationenübergreifende Aktivitäten im Fokus, bspw. in Ückendorf ein Projekt im Nachbarschaftsgarten gemeinsam mit einer Kindertagesstätte, in der Neustadt Lesungen für die Maxi-Kinder einer KiTa (Märchen & Geschichten über das Erwachsen- bzw. Altwerden), in Schalke eine Osteraktion in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro/Quartiersladen (Verteilung von gebastelten Ostergrüßen von KiTas und Schulen an die Senioreneinrichtungen) und in Erle in Kooperation mit der Gesamtschule Berger Feld die AG „Begegnung schaffen, Jung trifft älter werdende Generation“.

In Kooperation mit den Akteuren vor Ort wurden zudem Informationsveranstaltungen durchgeführt, in denen seniorenrelevante Angebote im Quartier vorgestellt wurden.

Auf der Homepage des Generationennetzes und im dort integrierten Kalender sind die Angebote und Aktivitäten im Stadtteil sowie im gesamten Stadtgebiet dokumentiert.

Die Hauptamtlichen des Generationennetzes nahmen überdies an den in den Stadtteilen verankerten Gremien (z.B. Präventionsrat), Arbeits-/Koordinierungskreisen, Arbeits-/Steuerungsgruppen, Runden Tischen und dgl. teil, sodass die Interessen der älteren Bürger:innen im Quartier eingebracht werden konnten und Gehör fanden sowie darauf bezogene Handlungsmaßnahmen entwickelt werden können. Fokussiert auf Ältere oder mit ihrer Beteiligung fanden regelmäßig Quartierskonferenzen statt, u.a. in Hassel, Buer und Beckhausen.

Insgesamt ist zu spüren, dass die Quartiersarbeit im letzten Jahr einen neuen Aufschwung erfahren hat, was sicherlich auch auf den Wunsch vieler Menschen zurückzuführen ist, nach den Corona-Jahren wieder verstärkt zwischenmenschliche Begegnungen, Gemeinschaft und Zusammenhalt zu erleben. Die verschiedenen Aktionen und Initiativen befördern lebendige Nachbarschaften, machen das Quartier lebenswerter und motivieren die Bürger:innen dazu, sich für das Umfeld, in dem sie leben, aktiv einzusetzen.

2.4 Querschnittsthemen und Sonderaufgaben

Parallel zu dem Kernportfolio an Aufgaben und Tätigkeiten sind die Mitarbeiter:innen des Generationennetz arbeitsteilig mit thematischen Querschnittsaufgaben und (temporären) Sonderaufgaben betraut. Insbesondere werden folgende Themenbereiche und Handlungsfelder mitbedacht bzw. bearbeitet:

- Armut im Alter
- Demenz (in enger Abstimmung mit der Alzheimergesellschaft und der Fachstelle Demenz der Caritas)
- Digitalisierung
- Gesundheit & Bewegungsförderung
- Inklusion
- Interkulturelle Arbeit
- Intergenerationelle Arbeit
- Pflege
- Vielfalt/LSBTIQ+

Es ist für die konzeptionelle und praktische Arbeit des Generationennetzes unerlässlich, sich themenspezifisch mit anderen Akteuren aus Gelsenkirchen und Stellen, die über die jeweilige Fachexpertise (z.B. Fachstelle Demenz) verfügen, zu vernetzen, sich auszutauschen, eigene Positionen und Erfahrungen einzubringen, von anderen neue Impulse zu erhalten und gemeinsam Vorhaben zu entwickeln. Daher arbeiten die Hauptamtlichen aktiv in innerstädtischen Gremien und Fachkreisen (z.B. AG GEesund älter werden, AK Altenarbeit/PSAG, AG Inklusion, Vorstandssitzungen der Alzheimergesellschaft, Anonyme Spurensicherung ASS, AK Kultursensible Gesundheitsförderung/PSAG) mit und nehmen an Netzwerktreffen teil (u.a. Netzwerktreffen „Demenzfreundliches Gelsenkirchen“, Pflegestammtisch).

Ebenso wichtig ist es, auf dem aktuellen Stand der Forschung zu sein. Deshalb wird der fachliche Austausch mit überregionalen Organisationen, Institutionen und Gesellschaften gepflegt. Hierzu zählen z.B.: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG NRW), Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (DV), Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW (LaS). Hierdurch wird zum einen sichergestellt, die fachspezifischen Entwicklungen und Perspektiven im Blick zu haben, diesbezügliche Erkenntnisse in die Arbeit des Generationennetzes einfließen zu lassen und diese wissenschaftlich fundiert weiterzuentwickeln. Zum anderen werden gute Praktiken und Erfahrungswerte aus dem Generationennetz in die jeweiligen Fachdiskurse eingebracht. Im Berichtsjahr erfolgte des Weiteren eine Mitwirkung an themenspezifischen Veranstaltungen in Gelsenkirchen (z.B. Weltalzheimerntag, Aktionstag „Gemeinsam Barrieren abbauen“, Stadtforum Urban GEesund) sowie eine Teilnahme an Tagungen und Konferenzen sowohl innerhalb von Gelsenkirchen (z.B. Pflegekonferenz, Forum Inklusion) als auch überregional (u.a. Konferenz „Alter und Hitze“ in Berlin, Podium Altenhilfe).

Für das letzte Jahr hervorzuheben ist, dass gemeinsam mit der Fachstelle Demenz, AOK Nord-West, Regionalbüro Bochum die erste türkischsprachige Demenzschulung in Gelsenkirchen geplant und durchgeführt wurde (3x/Woche im November, insgesamt 10 Module). Die vorbereitenden Arbeiten beinhalteten die Gewinnung von zweisprachigen Dozent:innen für die Schulung sowie die Übersetzung der Texte in einfache türkische Sprache.

Weitere relevante sowie zeitintensive Aufgaben sind die Öffentlichkeitsarbeit und der Datenschutz, die ebenso wie die thematischen Querschnittsaufgaben mit entsprechenden Ressourcen versehen sind. Zur Öffentlichkeitsarbeit ist anzumerken, dass das Generationennetz inzwischen alle Kanäle (persönliche Anschreiben per Brief und E-Mail, Plakate, Flyer, Handzettel, Printmedien, Homepage) bedient. Zukünftig soll die eigene Arbeit noch stärker nach außen sichtbar gemacht werden. Dazu werden die Social Media Plattformen Instagram und Facebook noch intensiver als bisher bespielt werden.

2.5 Konferenz Gut älter werden in Gelsenkirchen

Mit der Konferenz am 18. April 2024 wurde das Thema Teilhabe aufgegriffen, das ein zentraler Handlungsschwerpunkt im Masterplan Gut älter werden in Gelsenkirchen 2035 ist. Der Auftakt, der im Bürgerforum des Hans-Sachs-Haus stattgefunden hat, wurde unter anderem von Oberbürgermeisterin Karin Welge und Prof. Dr. Martina Brandt (TU Dortmund) begleitet. Unter der Überschrift „Teilhabe sichern, Demokratie stärken: Möglichkeitsräume für Begegnung, Unterstützung & Engagement“ diskutierten und bearbeiteten die rd. 80 Teilnehmenden in Workshops verschiedene Aspekte von Teilhabe („Politische Teilhabe keine Frage des Alters“, „Digitale Teilhabe eine Selbstverständlichkeit?!“, „Teilhabe & Pflege/Demenz“, „Teilhabe & Gesundheit“, „Kulturelle Teilhabe – Ausprobieren erwünscht!“). Moderiert wurden die Workshops von Mitarbeiter:innen des Generationennetz sowie externen Akteuren. Die Teilnehmenden setzten sich in den Workshops z.B. damit auseinander, welche Möglichkeiten der Teilhabe es gibt, welche Rolle bürgerschaftliches Engagement bei den Teilhabe-Aspekten spielt oder wie man sich aktiv für Teilhabe in den verschiedenen Bereichen einsetzen kann. Beim abschließenden Markt der Möglichkeiten im Atrium des Hans-Sachs-Hauses stellten sich über 30 Akteure und Einrichtungen aus Gelsenkirchen vor. Die Workshop-Teilnehmenden konnten hier direkt mit den Akteuren in den Austausch kommen und die erarbeiteten Herangehensweisen praktisch testen.

Fotowettbewerb

Im Vorfeld der Konferenz ist ein Fotowettbewerb mit dem Titel „Vielfältig und bunt – Alter(n) in seinen schönsten Farben“ ausgerufen worden, um im Rahmen der Konferenz auf die Diversität des Älterwerdens in Gelsenkirchen aufmerksam zu machen. Insgesamt beteiligten sich 25

Personen. Eine Jury bestehend aus zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Generationennetzes, einer Ehrenamtlichen sowie eines Kunstschaftenden und eines Fotografen, bewertete die eingereichten Fotos. Im Rahmen der Konferenz wurden zehn dieser Fotos ausgestellt und fanden im Rahmen einer „Siegerehrung“ mit kleinen Preisen große Anerkennung. Die Teilnehmenden ergänzten außerdem den Satz „Gut älter werden bedeutet für mich...“, welcher entsprechend unter den Fotos mit ausgehangen wurde.

2.6 Projekte des Generationennetzes

2.6.1 MGH

Das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus des BMFSFJ Miteinander – Füreinander fördert rund 530 Mehrgenerationenhäuser in ganz Deutschland. Das Mehrgenerationenhaus Gelsenkirchen in Trägerschaft des Generationennetzes ist eines von ihnen. Die Förderung muss jährlich neu beantragt und bewilligt werden. Eine der Förderbedingungen ist eine jährliche kommunale Kofinanzierung in Höhe von 10.000 Euro. Die Stadt Gelsenkirchen hat im Jahr 2021 einen Beschluss zur Kofinanzierung bis 2028 gefasst.

Das MGH in Gelsenkirchen gibt es seit 2006, 2017 ist es in den Stadtteil Ückendorf umgezogen und seitdem ein wichtiger Anlaufpunkt für Menschen aller Generationen und Kulturen in Ückendorf und in der Neustadt geworden. Durch seine Arbeit stärkt es den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil, fördert den Austausch zwischen Jung und Alt und bietet Raum für Begegnung. Besonders in Ückendorf, einem Stadtteil im Wandel, trägt das MGH dazu bei, Nachbarschaften zu beleben und freiwilliges Engagement zu unterstützen. Damit leistet es einen wertvollen Beitrag zur Gemeinschaft und zur Lebensqualität der Menschen vor Ort.

Das MGH und das Infocenter Süd befinden sich im Flügelbau der Heilig-Kreuz-Kirche, in der Bochumer Straße 117. Das MGH ist gemäß seiner Konzeption mit 30 Std. pro Woche als sogenannter Offener Treff geöffnet. Es finden verschiedenste Angebote, Kurse, Austauschtreffen, Sprechstunden, Begegnungsnachmittage und mehr statt. Gemeinsam mit engagierten Bewohner:innen aus Ückendorf und Neustadt und den im Stadtteil aktiven SeNa, die das MGH bei den Angeboten unterstützen und den Besucher:innen mit einem offenen Ohr zur Seite stehen, wird eine wertvolle Arbeit geleistet. Ein Fokus liegt dabei auf der intergenerationellen Begegnung. In 2024 wurden angeboten:

Montag:

- 1x wtl. Frauenfrühstück
- 1x wtl. Nähen (Kleidung selber reparieren)

Dienstag:

- 1x wtl. Gedächtnistraining (für Menschen mit beginnender Demenz, Alzheimer Gesellschaft)
- 1x mtl. Erzählcafé
- 1x mtl. Rentnerkaffee

Mittwoch:

- 1x wtl. SeNa - Sprechstunde
- 1x wtl. Sprechstunde Stromsparcheck (Caritas)
- 1x wtl. Sonderförderung KochBar
- 1x mtl. Repaircafé
- 1x mtl. Selbsthilfegruppe für jüngere Menschen mit beginnender Demenz (Alzheimer Gesellschaft)

Donnerstag:

- 1x wtl. TeBo - Sprechstunde im Techniktreff (1. Etage)
- 1x wtl. TeBo - Sprechstunde im Bistro Rosamunde (untere Etage)

Freitag:

- 1x mtl. Rentensprechstunde (mit engagierten Knappschaftsältesten)

Beratungen (nach Terminabsprache), u.a. zu folgenden Themen:

- Pflegeversicherung
- Ehrenamt und Engagement
- Teilhabemöglichkeiten
- Unterstützung bei Antragstellungen und -verfahren (diverse Themen)

Veranstaltungen (jährlich):

- 2x im Jahr offene Sprechstunde der Arbeitsagentur/Gleichstellungsstelle/Grundsicherung/Wohngeld/BAFÖG und Jobcenter Gelsenkirchen
- 2x im Jahr Nachbarschaftshelferkurs
- im November 2024 türkische Demenzschulung (in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Demenz)
- Fastenbrechen und Informationen zum Thema Gemeinsamkeiten

- Gemeinsamer Spaziergang mit der Gruppe Sonderförderung „Natur erleben und festhalten“
- Frühjahrslesung und Weihnachtslesung des Erzählcafés
- 2 Lesungen in Seniorenzentren
- 1 Lesung (Märchenstunde) im Kindergarten

Informationsveranstaltungen (regelmäßig), u.a. zu folgenden Themen:

- Rentenversicherung
- Entlastungsbetrag
- Grauer Star
- Lese-Schreib-Rechenschwäche, Funktioneller Analphabetismus
- Frauengesundheit

Die Arbeiten des MGH werden durch den Projektträger fachlich-inhaltlich begleitet und unterstützt (u.a. jährliches Monitoring, 4x im Jahr Evaluation, 3x Moderationskreistreffen (MK 11) mit anderen MGH aus NRW, 1x Gesamtmoderationskreistreffen der MGH mit ganz NRW (MK 11+12), 3x Videokonferenzen Sonderschwerpunkt Lese-Schreib-Rechenschwäche).

2.6.2 BEWEGTplus

Das Projekt BEWEGTplus (Gesund älter werden - Partizipative Gestaltung eines bewegungsfreundlichen Quartiers und bewegungsfördernder Angebote) war im Setting Kommune/Quartier angesiedelt. Die Förderung (Laufzeit 7/2021 bis 6/2024, Verlängerung bis 12/2024) erfolgte im Rahmen des Präventionsgesetzes Projekte in Lebenswelten nach § 20a SGB V durch die Krankenkassen/-verbände in NRW. In den Blick genommen wurde die Zielgruppe der Älteren, hier im Besonderen benachteiligte Ältere (Ältere mit Mobilitätseinschränkungen, einsamkeitsgefährdete ältere Menschen, Ältere mit niedrigem sozioökonomischem Status, Ältere mit Migrationshintergrund).

Ziel des Projektes war es, partizipativ und in enger Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholdern die Walkability (Beweglichkeit) im Stadtteil zu verbessern, gesundheitsfördernde Strukturen im Stadtteil auf- und auszubauen, gesellschaftliche Teilhabe der Zielgruppe zu fördern und ihre Gesundheitskompetenz sowie Alltagsaktivität zu steigern bzw. zu stärken. Eine Übertragung auf andere Stadtteile wurde kontinuierlich mitgedacht.

Die Steuerungsgruppe, die sich quartalsweise traf, arbeitete unter Leitung der Projektkoordinatorin des Generationennetzes an der Umsetzung, diskutierte Vorgehen und Verfahren in diversen Fachgruppen. Ebenfalls dienten quartalsweise durchgeführte Dialog-Gespräche

mit den Projektförderern und der Projektbegleitung der kontinuierlichen Reflexion, Abstimmung und strategischen Weiterentwicklung des Projekts. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Kontaktaufnahme und -pflege zu Akteur:innen aus dem Bereich Bewegung und Gesundheit, wodurch eine tragfähige Netzwerkstruktur aufgebaut werden konnte. Das Projekt wurde auf Stadtteilebene, gesamtstädtisch sowie auf Landes- und Bundesebene in verschiedenen Gremien, Netzwerken und gegenüber Multiplikator:innen vorgestellt. Eine enge Zusammenarbeit bestand und besteht im Rahmen der AG GESund älter werden. Das Projekt berichtet(e) (regelmäßig) in diversen Gremien (u.a. Beirat für Senioren, Gesundheitskonferenz) innerhalb Gelsenkirchens, ebenso gab es einen Austausch mit den Projekten „Urban GESund“ und „Rott-hausen gesund und munter“ sowie mit der Stadt Herten und der dortigen Seniorenarbeit im Rahmen des IIHK Hassel.Westerholt.Bertlich. Zahlreiche Veranstaltungen vor Ort sowie Kurse zur Gesundheitsförderung wurden durchgeführt. Auf der Konferenz „Gut älter werden in GE“ wurde im Rahmen des Projekts in Zusammenarbeit mit dem Referat Gesundheit der Stadt Gelsenkirchen ein Workshop zum Thema gesundheitliche Teilhabe Älterer konzipiert und umgesetzt. Mit dem Format der Entwicklungswerkstatt wurden partizipativ Bausteine für einen Modulbaukasten zur Multiplikator:innenschulung konzipiert. Der Umgang mit digitalen Anwendungen wurde ebenso trainiert und mit Gesundheits- und Bewegungsförderung kombiniert. Spaziergänge und -Gruppen in Hassel (zunächst Projektgebiet) wurden initiiert und Informationsveranstaltungen z.B. zum eRezept oder zum Thema Frauengesundheit durchgeführt. Regelmäßig werden in diversen Netzwerktreffen auf Landes- und Bundesebene Aspekte und Erfolge des Projektes als Best Practice Modell vorgestellt. So erfolgte unter anderem die Teilnahme an der Frühjahrsakademie, bei der auch ein eigener Workshop angeboten wurde. Auch in der KGC Lernwerkstatt des LZG wurde das Projekt präsentiert.

Parallel dazu wurden im Rahmen von BEWEGTplus zahlreiche gesundheitsfördernde und bewegungsfördernde Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählten unter anderem Koch- und Ernährungsabende. Unter qualifizierter Anleitung von zertifizierten Ernährungsberater:innen wurden Grundlagen einer ausgewogenen Ernährung vermittelt und zur bewussten Auseinandersetzung mit gesundem Essen angeregt. Das gemeinsame Kochen und das anschließende Essen der Mahlzeiten förderte zudem soziale Teilhabe. Es fanden vielfältige Bewegungsangebote – darunter ein Bewegungskurs mit 10 Teilnehmenden, ein Sitz-Yogakurs mit 12 Teilnehmerinnen, verschiedene Spaziergangsaktionen, ein Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs mit 14 Teilnehmenden sowie ein offener Boule-Treff – statt. Hitze-Aktionen in verschiedenen Stadtteilen sensibilisierten für gesundheitliche Risiken durch hohe Temperaturen.

Überdies wurde im Rahmen von BEWEGTplus ein Tabletkurs für ältere Menschen angeboten. Teilnehmende des Kurses erhielten über den Zeitraum des Kurses Leihgeräte, welche mit Datenvolumen ausgestattet sind und die sie auch im häuslichen Umfeld nutzen konnten. So

konnten Teilnehmende regelmäßig Erlerntes üben und so das neue Wissen verstetigen. Der Kurs war in drei aufeinander aufbauende Bausteine gegliedert. Im ersten Schritt stand das Erlernen des grundlegenden Umgangs mit dem Tablet im Vordergrund. Die Teilnehmenden erhielten eine Einführung in die Bedienung, lernten, wie man Apps nutzt, im Internet surft oder E-Mails schreibt – mit dem Ziel, digitale Hemmschwellen abzubauen und mehr Sicherheit im Umgang mit moderner Technik zu gewinnen.

Der zweite Baustein widmete sich der Förderung digitaler Gesundheitskompetenz. Hierbei ging es darum, den Teilnehmenden zu zeigen, wie sie seriöse Gesundheitsinformationen im Internet finden, Gesundheits-Apps sicher nutzen oder digitale Angebote von Krankenkassen und Ärzt:innen in Anspruch nehmen können. Ziel war es, die Fähigkeit zu stärken, digitale Medien für die eigene Gesundheitsvorsorge und -versorgung sinnvoll einzusetzen.

Abgerundet wurde der Kurs durch ein digitales Bewegungsangebot, bei dem die Teilnehmenden angeleitet wurden, mithilfe von Online-Videos oder Bewegungs-Apps einfache Übungen durchzuführen. Damit wurde ein direkter Bezug zur Bewegungsförderung geschaffen und gezeigt, wie digitale Medien auch im Alltag zur körperlichen Aktivität beitragen können – ortsunabhängig und individuell anpassbar.

Außerdem wurde partizipativ mit der Zielgruppe eine sogenannte digitale Schnitzeljagd mit der App Actionbound entwickelt und umgesetzt. Die Ausarbeitung erfolgte in Kooperation mit dem Projekt Digital mobil im Alter der Stiftung Digitale Chancen und O₂ Telefónica. Hierbei wurde zunächst für den Stadtteil Hassel gemeinsam mit älteren Bürger:innen und Vertreter:innen des Geschichtskreis Bermannsglück/Hassel eine Spaziergangsrouten mit historischem Hintergrund entwickelt. An verschiedenen Wegpunkten wurden Quizfragen konzipiert, welche auf spielerische Weise und durch verschiedene technische Tools die digitale Kompetenz der Spaziergangs-Teilnehmenden schult. In einer gemeinsamen Veranstaltung wurde mit 16 Teilnehmenden die Route begangen. Zur Durchführung konnten Tablets oder Smartphones genutzt werden, welche die Teilnehmenden entweder selber mitgebracht haben oder vom Generationennetz Gelsenkirchen e.V. leihweise zur Verfügung gestellt bekamen. Die entwickelte Route ist auch über die Aktion hinaus weiterhin in der App Actionbond abrufbar und kann eigenständig begangen werden.

Ein Parklet (Stadtmöbel auf temporär ungenutzten Parkplatzflächen) diente als niedrigschwelliger Ort der Begegnung im öffentlichen Raum. Es wurde an verschiedenen Standorten im Stadtteil Hassel aktiv bespielt.

Den Abschluss des Projekts BEWEGTplus bildete eine groß angelegte Gesundheitswoche, die im Rahmen einer Abschlussveranstaltung den inhaltlichen wie strukturellen Bogen des Projekts BEWEGTplus abrundete.

Besonders hervorzuheben ist die enge Verzahnung mit der Quartiersarbeit des Generationennetzes im Stadtteil Hassel, wodurch eine Verstetigung vieler Projektbausteine nachhaltig unterstützt wird.

3. Stand der Ermöglichungsstrukturen Ende 2024

Es stehen weiterhin **fünf Infocenter, das Mehrgenerationenhaus und 31 Außenstellen** mit qualifiziertem Personal zur Information und Beratung älterer Bürger:innen und ihrer An- und Zugehörigen zur Verfügung. Die Infocenter koordinieren die Zusammenarbeit mit den Außenstellen, den bürgerschaftlich Engagierten, den selbstorgansierten Gelsenkirchener ZWAR-Gruppen und der Projektwerkstatt 50+. Sie arbeiten eng mit Fachstellen, Gremien und den Akteuren in den Quartieren zusammen.

Darüber hinaus sind **Nachbarschaftsstifter:innen an 30 Standorten** über das gesamte Stadtgebiet verteilt ansprechbar. Sie stehen älteren Bürger:innen mit Rat und Tat zur Seite, vertreten ihre Interessen, vermitteln ins Hilfesystem, organisieren Informationsveranstaltungen, Rentner- oder Repaircafés, Feste, Mobilitätstage, Frühstückstreffen, Spielenachmittage und vieles mehr. Die Zahl der Nachbarschaftsstifter:innen belief sich Ende 2024 auf 70. Es wird angestrebt, in den nächsten Jahren verstärkt neue Engagierte zu gewinnen.

Insgesamt gibt es Gelsenkirchen **fünf Techniktreffs**, die die bürgerschaftlich engagierten **Technikbotschafter:innen** mit Leben füllen. Zusätzlich zum Kennenlernen der Möglichkeiten von Techniknutzung werden hier wie an **weiteren Standorten** PC-Kurse, Schulungen und Techniksprechstunden abgehalten. Einige Technikbotschafter:innen führen auch Hausbesuche durch. Für die Folgejahre wird zu diskutieren sein, welche neuen Bedarfe im Rahmen der Technikbegleitung Älterer zukünftig aufgegriffen werden können.

Gemeinsam mit den acht **Spaziergangspat:innen** konnten in 2024 neue Gruppen gestartet werden (vgl. Kap. 2.2). Einige entwickelten historische Routen, andere verbanden den Spaziergang mit einem Boulespiel. Die Themen Gesundheit und Bewegungsförderung sind stärker in den Fokus gerückt. Aus dem Projekt BEWEGTplus werden erprobte Ideen und Angebote an andere Orte im Stadtgebiet und in andere Stadtteile übertragen.

Die nunmehr acht aktiven **Kulturbegleiter:innen** stehen zur Begleitung von demenziell veränderter Personen bei Kulturveranstaltungen zur Verfügung. Allerdings wird das Angebot derzeit nicht nachgefragt, sodass im Jahr 2025 zu ergründen ist, wie dieses Angebot – eventuell in modifizierter Form – weitergeführt werden kann.

Auf sehr gute Resonanz stößt das Angebot **Fahrten mit Fahrrad-Rikscha**. Aktuell gibt es 11 aktive **ehrenamtliche Rikscha-Fahrer:innen**. Eine vierte Rikscha konnte im Dezember 2024 dank der Förderung durch die Stadt Gelsenkirchen erworben werden.

Ende 2024 existierten in Gelsenkirchen 14 **ZWAR-Gruppen**. In den meisten dieser Gruppen fanden im Berichtsjahr vielfältige Aktivitäten der Basis- und Interessensgruppen statt. Die Strategie, pro Jahr zwei neue Gruppengründungen durchzuführen, wurde in 2024 umgesetzt (Resse Mark/Resse + Schalke/Schalke-Nord).

Die **Projektwerkstatt 50+** traf sich 2024 regelmäßig und schmiedete Pläne für neue Projekte (siehe ausführlich Kap. 2.2).

Ende 2024 gab es erfreulicherweise etliche Personen, die sich dafür interessierten, im Generationennetz ehrenamtlich aktiv zu werden, sodass im Januar 2025 – nachdem im Berichtsjahr keine stattfand – eine **neue Qualifizierungsrunde** durchgeführt wird.

4. Perspektiven

Die kommunale Seniorenarbeit ist angesichts des demografischen Wandels weiterhin von hoher und wachsender Bedeutung. Zur Aufrechterhaltung der geschaffenen Ermöglichungsstrukturen in Gelsenkirchen bedarf es ausreichender hauptamtlicher Personalressourcen. Auch das freiwillige Engagement ist unverzichtbar, benötigt jedoch flankierend hauptamtliche Ansprechpersonen, die fachlich zur Seite stehen sowie das Engagement fördern, begleiten und stärken. Die Zusammenarbeit aller Akteure im Netzwerk bleibt auch zukünftig Grundlage der Arbeit.

Im Jahr 2025 steht weiterhin die konkrete Umsetzung des Masterplans „Gut älter werden in Gelsenkirchen 2035“ im Fokus, im Besonderen unter der Überschrift „Teilhabe“:

1. Stärkung von Engagement und Selbstorganisation

Im kommenden Jahr werden die bewährten Engagementformate des Generationennetz Gelsenkirchen e.V. sowie deren Begleitangebote für die Engagierten fortgeführt und weiterentwickelt. Zur Gewinnung neuer Engagierter wird eine Qualifizierungsrunde organisiert. Sie dient dazu, den Teilnehmenden einen Überblick über ihr künftiges Tätigkeitsfeld im Generationennetz Gelsenkirchen zu geben und ihnen die vorhandenen Strukturen in der Stadt Gelsenkirchen vorzustellen. Die Qualifizierung findet am 20. und 21. Januar sowie am 28. und 29. Januar statt.

Um Menschen, die schon im Übergang sind oder für die in den nächsten Jahren der Übergang vom Erwerbsleben in die Nacherwerbsphase ansteht (Generation der „Babyboomer“) ein Orientierungsangebot zu bieten und sie für ein freiwilliges Engagement zu motivieren und zu gewinnen, wird der in 2024 mangels Nachfrage abgesagte Workshop „Neue Wege – Neues Wirken“ erneut angeboten (Schnupperabend am 4. Februar und Workshoptag am 15. Februar).

Engagement wandelt sich – neben dem klassischen Ehrenamt gewinnen neue Formen wie projektförmiges, sporadisches und zeitflexibleres Engagement an Bedeutung. Hier ist zu überlegen, wie solche Formate in die Arbeit des Generationennetzes eingeflochten werden können.

Wie schon an anderer Stelle erwähnt soll außerdem das Angebot der Kulturbegleitung in modifizierter Form wiederbelebt werden.

Zudem wird das Rikscha-Angebot weiter ausgebaut werden. Nachdem in 2024 ein viertes Gefährt angeschafft wurde, werden neue Pilot:innen benötigt. Es sind zwei Schulungstermine geplant (9. April und 24. September).

Ein wichtiger Faktor bei der Unterstützung der Selbstorganisation stellt das ZWAR-Netzwerk dar. Trotz der Streichung der Landesfördermittel für die ZWAR-Zentralstelle in Dortmund ist es in Gelsenkirchen gelungen, das größte ZWAR-Netzwerk in Nordrhein-Westfalen weiter auszubauen. In 2025 werden zwei Gruppenneugründungen umgesetzt: Bulmkehüllen/Bismarck am 20. März, in der zweiten Jahreshälfte ein weiterer Stadtteil (noch in Planung).

2. Gesundheits- und Bewegungsförderung weiterhin im Fokus

Nachdem in der Corona-Pandemie die Themen Gesundheitsprävention und -förderung verstärkt Aufmerksamkeit erfahren haben und im Rahmen des Projekts BEWEGTplus neue Angebote und Ideen wirkungsvoll erprobt wurden, werden im Sinne der Nachhaltigkeit Teilbausteine aus dem Projekt in die Regelstrukturen überführt. Hierzu gehören vor allem: a) Spaziergang als Lernort (App: Actionbound) einschließlich Umsetzung weiterer (digitaler) Routen b) Fortführung von Angeboten und Kursen (u.a. hybride Bewegungsangebote, Tablet-Kurs) c) Durchführung von gesundheitsbezogenen Informationsveranstaltung und Aktionen. Konkret ist eine Veranstaltung zur elektronischen Patientenakte (ePA) für ältere Bürger:innen und Multiplikator:innen gemeinsam mit dem zuständigen Fachamt geplant, außerdem Aktionen zum Hitzeschutz bzw. übergeordneten Thema Klima und Gesundheit im Alter.

3. Erprobung eines zugehenden Beratungsangebots

Gemeinsam mit der Stabsstelle Senioren- und Behindertenbeauftragter wird an der Implementierung eines zugehenden Beratungsangebotes (z.B. präventive Hausbesuche) gearbeitet. Ziel ist es, im zweiten Halbjahr 2025 eine Erprobungsphase in ein bis zwei Stadtteilen zu beginnen.

4. Intensivierung der Netzwerkarbeit

Die Infocenter, die Infocenteraußenstellen, bürgerschaftlich Engagierte und Akteure in den Stadtteilen bilden das Netzwerk, in dessen Rahmen Information, Beratung und Unterstützung „aus einer Hand“ angeboten wird. Um Lotsen- und Vermittlungsfunktionen gerecht zu werden, bedarf es des Engagements aller Beteiligten im Sinne eines kontinuierlichen Informations- und Erfahrungsaustausches. Hierzu soll die Kontaktpflege insbesondere zwischen den Infocentern und Infocenteraußenstellen neuen Aufschwung erfahren, zunächst mittels einer Videokonferenz am 23. Januar 2025 sowie einem Präsenztreffen in der zweiten Jahreshälfte. Dazwischen erfolgen gemeinsame Treffen auf Stadtteilebene.

5. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit

Das Generationennetz Gelsenkirchen bietet eine Vielzahl von Angeboten für unterschiedliche Bedarfe. Es bewirbt diese Angebote bereits über diverse Kanäle. Um die Reichweite zu erhöhen, werden die Nutzung der sozialen Medien ausgeweitet und Änderungen auf der Homepage vorgenommen, damit Interessierte für sie passende Angebote schneller finden. Erwiesenermaßen ist die persönliche Ansprache jedoch der effektivste Zugangsweg. Deshalb wird sich das Team des Generationennetzes gemeinsam mit bürgerschaftlich Engagierten mit Infoständen und Aktionen an Veranstaltungen aller Art (z.B. Bezirksfeste im Rahmen des Gelsenkirchener Stadtjubiläums, Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ vom 26.05. bis 01.06.) beteiligen und noch stärker als bisher im Stadtgebiet präsent sein.

Anhang – Eindrücke aus dem Berichtsjahr



Informationsveranstaltung zum eRezept (stadtweit) 24.01.2024



Vortrag der Polizei in Heßler 01.02.2024



Schutz vor dem Enkeltrick und Betrugsmaschen!

Die Nachbarschaftstifer aus Heßler laden Sie am **01.02.2024, 14.30 Uhr** zu einem Vortrag der Polizei Gelsenkirchen in die **Villa Heßler, Kanzlerstr. 23** ein.

Petra Schneider vom Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz klärt Sie über Straftaten zum Nachteil von Senior*innen auf und informiert Sie über den richtigen Umgang damit.

Anschließend lassen wir bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag ausklingen.

Ansprechpartner: Nurettin Berber und Hans-Peter Baci
Telefon: 01633169861

 Generationennetz Gelsenkirchen e.V.  www.generationennetz-ge.de



Gesundheitsabend von Frauen für Frauen

Am Montag, 4. März 2024 findet um 17.30 Uhr ein Frauen-
gesundheitsabend in den Räumlichkeiten der AWO
(Paulstr. 4, 45889 Gelsenkirchen) statt.

Wir laden Sie herzlich zu einem offenen Austausch mit der Ärztin Frau
Mais ein. Themen des Abends können der Zyklus der Frau, Wechseljahre,
Vorsorge oder weitere Themen im Hinblick auf die Gesundheit der Frau sein.

Ansprechpartnerin: Linda Benkel
Telefon: 0157 33031697 oder 0209 169 5432
linda.benkel@gelsenkirchen.de



Frauengesundheitsabend 04.03.2024

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**

Spielenachmittag für Alt und Jung



Spiel - Spaß - Gute Laune - nette Menschen

08.01.2024	08.07.2024
12.02.2024	12.08.2024
11.03.2024	09.09.2024
08.04.2024	14.10.2024
13.05.2024	11.11.2024
10.06.2024	09.12.2024

PUK, Essenerstr. 50a, 45899 Gelsenkirchen
ab 15.30 Uhr

Kontakt:

Gerda Jäger Tel: 0172 566 30 73
Susanne Wichmann-Niecke, Tel.: 01575 215 67 98
Marita Konitzka, Tel.: 0172-649 1695

Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenfrei.



Schaut einfach mal vorbei!



Spielenachmittag in Horst



WDR

Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: <https://www1.wdr.de/nachrichten/nuhrgebiet/osterkarten-von-kindern-fuer-schalke-senioren-100.html>



Rührende Aktion: Kinder verschenken Osterkarten an Schalke Senioren

Stand: 24.03.2024, 12:00 Uhr

700 Osterkarten und Deko haben Schul- und Kitakinder aus Gelsenkirchen-Schalke für die benachbarten Seniorenheime gebastelt. Das sorgte für Freude bei Groß und Klein.

Von Nathalie Arendt

"Liebe Omas und Opas, wir wünschen euch schöne Ostern", liest die 7-jährige Vivian aus einer pinken Osterkarte vor. Darauf klebt ein Osterhase mit Watte-Puschelschwanz. Am Tisch vor ihr sitzen fünf Seniorinnen und lächeln. "Das hast du toll gemacht", loben sie die Zweitklässlerin.

Altersunterschied von 92 Jahren

Vivian schenkt ihre Karte der 99-jährigen Brigitta Barheier. Die ist so gerührt, dass sie das Mädchen direkt drückt. *"Ich habe ja keine Kinder und niemanden, der sowas für mich macht",* sagt die Seniorin sichtlich bewegt. Sie hält Vivian im Arm und erzählt ihr dann von ihrem Leben, ihren Reisen und gibt Lebensweisheiten weiter: *"Du musst immer mit einem Lächeln durch die Welt gehen."*

Osteraktion Schalke 21.03.2024

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



Lokales

12. April 2024 | Seite 18

© 1 min.

Rikschapilotenschulung beendet

Das Generationennetz Gelsenkirchen hat die dritte Rikscha-Schulung durchgeführt. Die Teilnehmenden sind zu Pilotinnen und Piloten geschult worden. Sie lernten sowohl theoretisch als auch praktisch den Umgang mit der Rikscha. Die Geschulten stellen sich künftig als Fahrerinnen und Fahrer für mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen stadtweit zur Verfügung. Denn die Mobilität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sollte keine Frage des Alters sein.

Rikschapilotenschulung 27.03.2024



Wir suchen Sie als Rikschafahrer*in!

Aus der Fahrradperspektive Orte besuchen, den Stadtteil neu erleben oder ins Grüne fahren! Als Rikschafahrer*in ermöglichen Sie dies anderen Menschen.

Für das Ehrenamt als Rikschafahrer*in bieten wir Ihnen am Fr., 15.03.2024 von 11 bis 15 Uhr eine Einweisung und praktische Schulung. Diese findet in der AWO Darler Heide 55, 45891 GE statt.

Zur besseren Planbarkeit bitten wir um eine vorherige Anmeldung.

Ansprechpartner*in: Hülya Camil, Frederik Voigt
Mobil: 0157 3303 1692 / -1693
huelya.camil@gelsenkirchen.de, frederik.voigt@gelsenkirchen.de

 Generationennetz Gelsenkirchen e.V.  Stadt Gelsenkirchen www.generationennetz-ge.de



Café im Stadteilladen am Orangeplatz

Wann: Jede Woche Donnerstag, 14-16 Uhr
Wo: Stadteilladen an der Wanner Str. 128, 45888 Gelsenkirchen

Es erwarten Sie nette Gespräche bei einer Tasse Kaffee oder Tee. In gemütlicher Runde können Sie Informationen rund um das Thema "Gut älter werden in Bulmke-Hüllen" erhalten und lernen die Nachbarschaftsstifterin Annegret Wierbitzki kennen.

Ansprechpartnerin: Linda Benkel
Telefon: 0209 169 5432
Mobil: 0157 33031697
linda.benkel@gelsenkirchen.de

Café im Stadteilladen Bulmke-Hüllen

 Generationennetz Gelsenkirchen e.V.  Stadt Gelsenkirchen www.generationennetz-ge.de

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



Lokales

8. April 2024 | Seite 18

⌚ 1 min.

Konferenz zum Thema Teilhabe

Das Generationennetz Gelsenkirchen veranstaltet am Donnerstag, 18. April, eine Konferenz zum Thema „Teilhabe sichern, Demokratie stärken: Möglichkeitsräume für Begegnung, Unterstützung & Engagement“ im Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 11. Es gibt Workshops zu verschiedenen Teilhabeaspekten, zudem haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und Gedanken einzubringen und miteinander in Austausch zu kommen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Rückfragen beantwortet das Generationennetz unter 02091696666.

Konferenz Gut Älter werden in Gelsenkirchen, stadtweit (1) 18.04.2024

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



Lokales

7. März 2024 | Seite 16

🕒 1 min.

Fotowettbewerb zum Thema Alter(n)

Der Verein Generationennetz Gelsenkirchen lädt alle Interessierten zur Teilnahme an dem Fotowettbewerb unter dem Titel „Vielfältig und bunt – Alter(n) in seinen schönsten Farben“ ein. Der Fotowettbewerb soll die Schönheit des Älterwerdens in Gelsenkirchen und die vielfältigen Facetten des Lebens im Alter einfangen. „Dadurch sollen Vorurteile über das Alter(n) aufgebrochen und auch unentdeckte Aspekte sichtbar werden“, heißt es seitens des Generationennetzes. Das Motiv ist frei wählbar.

Eine Teilnahme ist bis zum 15. März möglich. Teilnehmerinnen und Teilnehmer senden dazu ihr Foto via E-Mail an fotowettbewerb@generationennetz-ge.de und dazu noch eine Beschreibung in wenigen Worten, was das Älterwerden für sie bedeutet. Eine unabhängige Jury entscheidet dann über die ersten Plätze, die jeweils mit einem Preis dotiert sind. Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 18. April, während der Konferenz „Gut älter werden in Gelsenkirchen“ statt, dort werden die besten Bilder ausgestellt.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet auf generationennetz.de/fotowettbewerb oder telefonisch bei Anna Droste vom Generationennetz unter 0209 1695422.

Konferenz Gut Älter werden in Gelsenkirchen (2) 18.04.2024: Fotowettbewerb

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



Frühlingsfest Resser-Mark 24.04.2024



**Frühlingsfest in der Resser
 Mark am 24.04.2024**

Von 14.00 bis 18.00 Uhr wartet auf dem Marktplatz
 (Im Ermscherbruch) ein buntes Programm für Jung und Alt
 auf die Besucher*innen

Das Fest verspricht nicht nur informative Stände und ein gastronomisches
 Angebot, sondern auch ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm für alle: von
 Kindertanzen über gemeinsames Singen bis hin zu einem Rollatorparcours ist
 hier für jede*n etwas dabei!



www.generationennetz-ge.de



Grillnachmittag in Heßler 16.05.2024



**Gut älter
 werden in
 Gelsenkirchen**



Stand Markt der Möglichkeiten in Bismarck



Nachbarschaftshelferkurs 15.05.2024

Lokales

20. August 2024 | Seite 18

🕒 1 min.

Kurs: Helfen in der Nachbarschaft

Einkäufe mitbringen, beim Kochen helfen oder einfach Gesellschaft leisten: Aufgaben, die häufig von Freunden oder Nachbarn übernommen werden. Unterstützungsbedürftige Personen haben mit dem Entlastungsbeitrag die Möglichkeit, diese Leistungen der Nachbarschaftshilfe zu honorieren. In Kooperation mit dem Regionalbüro bietet das Generationennetz Gelsenkirchen einen dafür qualifizierenden Kurs an. Dieser vermittelt Sicherheit im Umgang mit bestimmten Krankheitsbildern, einfache pflegerische Hilfen und Erste Hilfe Maßnahmen. Es gibt zudem einen Einblick in rechtliche Fragen. Im Oktober findet der nächste Kurs statt.

Anmeldung unter 0209 1 69 66 66.



Woche "Gemeinsam gegen Einsamkeit" in Erle 17.06.2024–21.06.2024

Aktionswoche gegen Einsamkeit

Von Montag bis Sonntag gibt es diverse kostenlose Angebote

Wie wenig Kontakte es braucht, um (nicht) einsam zu sein: Das ist bei jedem Menschen anders. Erwiesen ist jedoch, dass Einsamkeit krank machen kann. Um Betroffenen das Gefühl, einsam zu sein, zu nehmen und Strategien gegen Einsamkeit entwickeln zu können, bietet die Stadt im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ vom Montag, 17. Juni, bis Sonntag, 23. Juni, verschiedene Aktivitäten an. Wobei die Teilnahme überall kostenfrei ist.

Dabei geht es weniger um die einmaligen Angebote als vielmehr darum, für das Tabu-Thema Einsamkeit zu sensibilisieren und auf die Unterstützungsangebote vor Ort aufmerksam zu machen.

Auch Mitmachaktionen für Kinder

Am 18. Juni steht die Ehrenamtsagentur von 8 bis 13 Uhr mit dem BuS-Mobil auf dem Marktplatz in Buer, um über die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements und dessen heilsame Wirkung gegen Einsamkeit zu informieren. Am selben Tag lädt die Evangelische Christusgemeinde in Erle zum gemeinsamen Spaziergang; eine Aktivität, die die Spazier-Gruppe Erle regelmäßig anbietet. Ebenfalls am Dienstag gibt es für Kinder- und Jugendliche in Bulmke-Hüllen auf dem Orangeplatz ein gemeinsames Ratespiel.

Die Nachbarschaftsstifter des Generationennetzes laden an verschiedenen Orten drei Tage lang zum Kaffeetrinken und Klönen. Termine und Orte auf generationennetz-ge.de/woche-gegen-einsamkeit.



Mobilitätsfest in Rotthausen 21.08.2024



Kaffee & Klönen in Bergmannsglück

Die Nachbarschaftstifter*innen Harry & Birgit Koch sowie Ralf Pohl laden Sie zur Plauderrunde in ungezwungener Atmosphäre beim Kaffeekränzen ein.

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 15 – 17 Uhr sind Sie herzlich in die Niefeldstr. 18a (Kita & Familienzentrum) eingeladen. Eine telefonische Anmeldung erleichtert der „Kuchen-Backstube“ die Planung. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar.

Kontakt:

Telefon: 0209 93897605
b.koch@nachbarschaftstifter.de
h.koch@nachbarschaftstifter.de
pohl@nachbarschaftstifter.de



www.generationennetz-ge.de

Kaffee & Klönen in Bergmannsglück



Bouleturnier in Hassel 07.08.2024



Einladung zum monatlichen Boule-Treff

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr, lassen wir an der Boule-Bahn des 7 Werke (St. Michael-Kirche, Valentinstr. 40) die Kugeln fliegen.

Einfach vorbeischaun und mitspielen. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Kugeln können mitgebracht werden oder sind vor Ort verfügbar. Wir freuen uns über neue Mitspieler*innen!

Ansprechpartnerin: Linda Benkel

Telefon: 0209 1695432
Mobil: 0157 3303 1897
linda.benkel@gelsenkirchen.de



www.generationennetz-ge.de

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



Informationsstand EUTB 29.08.2024

Quartierskonferenz Hassel 29.08.2024



Informationsstand in Horst 01.09.2024

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



Spiele-Treff in Bergmannsglück



Sommerfest in Bismarck auf dem Consol-Gelände 21.09.2024

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



ZWAR Neugründungen in Schalke/Schalke-Nord 23.09.2024 und Resser Mark/ Resse



Lokales

24. Dezember 2024 | Seite 18

🕒 1 min.

Netzwerkgruppen 55+ treffen sich

In diesem Jahr wurden zwei neue Netzwerkgruppen 55+ gegründet. Im Frühjahr bildete sich eine Gruppe in Resser Mark/Resse und im Herbst eine weitere in Schalke/Schalke-Nord. Die Aktivitäten der Gruppen sind vielfältig – gemeinsames Kaffeetrinken und Plauschen, Spaziergänge, Kegel-Abende, Radtouren oder Spieleabende.

Das nächste Treffen der Gruppe Schalke/Schalke-Nord ist am Mittwoch, 8. Januar 2025, ab 18 Uhr, und danach immer alle zwei Wochen im Awo-Seniorenzentrum, Grenzstraße 49-51. Die Gruppe Resser Mark/Resse trifft sich an jedem ersten Freitag im Monat ab 9.30 Uhr im Johanniterstift, Herforder Straße 16.

Informationen unter 0209 169 -66 66.



Quartierskonferenz Schaffrath 09.10.2024



Herzliche Einladung zur Quartierskonferenz
Schaffrath



informieren · mitreden · mitgestalten · Kontakte knüpfen

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



www.generationennetz-gg.de

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



Gemeinsamer Spaziergang durch Schalke

Wir laden Sie am 22. Oktober zu einem gemeinsamen Spaziergang durch den Stadtteil ein. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Quartiersladen, Liboriusstraße 63a.

Gemeinsam möchten wir den Stadtteil erkunden und neue Routen entdecken. Wo finden sich Grünräume im Quartier, welche Bank lädt zum Verweilen ein, was können wir unterwegs erleben? Abschließend lassen wir den Spaziergang bei Getränken und Kuchen ausklingen.

Ansprechpartnerin: Imke Springer
Telefon: 0209 169 2446
imke.springer@gelsenkirchen.de

 Generationennetz Gelsenkirchen e.V.  BEWEGTplus  Stadt Gelsenkirchen www.generationennetz-ge.de

Gemeinsamer Spaziergang durch Schalke



Tablet-Kurs startet ab Oktober in Schalke

Sie haben keine bis wenig Erfahrung mit Tablets, möchten das ändern und dabei etwas für Ihre Gesundheit tun?

Über die Kursdauer wird Ihnen ein Tablet gestellt. Vor Ort im AWO Seniorenzentrum sowie in digitalen Einheiten werden Bedienung und Funktion des Tablets, digitale Gesundheitsthemen sowie Bewegungsübungen vermittelt. **Das Angebot ist kostenlos.**

Anmeldung bei Linda Benkel
Telefon: 0209 169 5432
Mobil: 0157 33031697
linda.benkel@gelsenkirchen.de

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**

 Generationennetz Gelsenkirchen e.V.  Gelsen sport www.generationennetz-ge.de

Tablet-Kurs in Schalke ab Oktober 2024



Gesundheitstage mit Abschlussveranstaltung BEWEGTplus 24.10.2024



Gesundheitstage 50plus in Gelsenkirchen

BEWEGTplus endet – Bewegung bleibt!
Vom **21. bis 25. Oktober 2024** finden in Gelsenkirchen die **Gesundheitstage für Bürgerinnen und Bürger ab 50 Jahren** statt.

Mit verschiedenen Aktionen und Mitmachangeboten rund um die Themen Gesundheit und Bewegung sowie einer zentralen Veranstaltung möchten wir das Projekt BEWEGTplus verabschieden, Entwicklungen feiern und Angebote und Aktivitäten erleb- und sichtbar machen.

Ansprechpartnerin: Linda Benkel
Telefon: 0209 1695432
Mobil: 0157 33031697
linda.benkel@gelsenkirchen.de

Informationen und Programm unter: 



 Generationennetz
Gelsenkirchen e.V.  Stadt
Gelsenkirchen www.generationennetz-ge.de

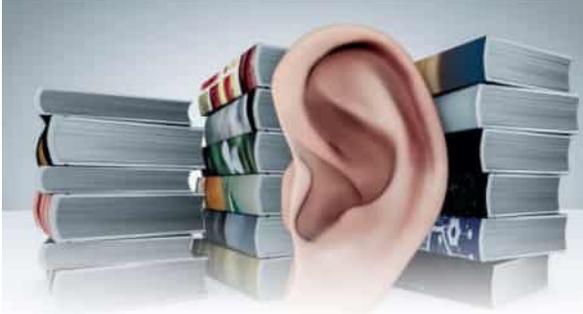
**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



Türkische Demenzschulung 07.11.2024–28.11.2024



Weihnachtslesung im Mehrgenerationenhaus 29.11.2024



Weihnachtslesung des Erzählcafés

„Ein guter Erzähler bewirkt, dass der Hörer mit den Ohren sieht“
(arabisches Sprichwort)

Besuchen Sie uns am Freitag, 29.11.2024 im Bistro des Mehrgenerationenhaus,
Bochumer Str. 117. Die Lesung beginnt um 15.00 Uhr und der Einlass ist ab
15.45 Uhr.

Es lesen die Teilnehmenden des Erzählcafés sowie die Nachbarschafts-
stifter*innen des Generationennetzes.

Ansprechpartnerin: Meral Aslan
Mobil: 0178 8169433
meral.aslan@gelsenkirchen.de

 Generationennetz
Gelsenkirchen e.V.  Mehr
Generationen
Haus  Stadt
Gelsenkirchen
www.generationennetz-ge.de

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**



Informationsstand bei der MiMi Abschlussveranstaltung 02.12.2024



Jahresabschluss der Engagierten 13.12.2024

**Gut älter
werden in
Gelsenkirchen**